

## Wirtschaftliche Erholung dank politischer Stabilität

Die Aussichten der armenischen Wirtschaft waren zwischen Q2-2020 und Q1-2021 eher düster. Die Wirtschaft wurde von Corona und dem Krieg um Bergkarabach schwer getroffen. Obendrein war das Land politisch instabil. Aufgrund dieser Faktoren schrumpfte das BIP in signifikantem Maße, um 7,4% im Jahr 2020, und um 3,3% in Q1-2021. Die nationale Währung wertete um bis zu 11% gegenüber dem US-Dollar ab.

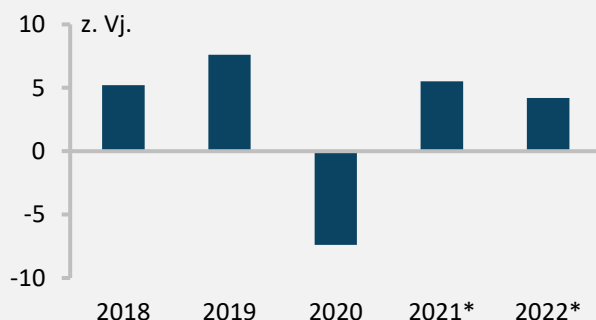
In Q2-2021 setzte eine deutliche wirtschaftliche Erholung ein. Das BIP wuchs um 13,1%. Für das gesamte Jahr wird ein reales BIP Wachstum von 5,5% erwartet. Die unerwartet starke wirtschaftliche Erholung wurde durch zwei Faktoren angetrieben: hohe Rücküberweisungen, welche den Konsum förderten, und eine signifikante Verbesserung der politischen Stabilität nach den vorgezogenen Wahlen im Juni 2021. Gleichzeitig wertete der Wechselkurs auf und ist nun auf dem Vor-Corona-Niveau.

Auch wenn diese Entwicklungen positiv zu bewerten sind, so zeigen sie auch den starken Zusammenhang zwischen der wirtschaftlichen und politischen Lage eines Landes.

### BIP Wachstum aufgrund gestiegenen Konsums

Die armenische Wirtschaft wurde schwer vom Doppelschock durch Corona und den Bergkarabach Konflikt im Jahr 2020 getroffen. Nach einem deutlichen Rückgang des realen BIP um 7,4% im Jahr 2020, schwächelte die Wirtschaft in Q1-2021 weiter. Ab Q2-2021 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage zunehmend dynamisch. Laut unserer Schätzung wird das BIP im Jahr 2021 um 5,5% wachsen. Diese positive Wachstumsperspektive wird maßgeblich durch gestiegenen Konsum aufgrund hoher Rücküberweisungen und verbesserter politischer Stabilität nach den Wahlen angetrieben. Schwierigkeiten beim Corona-Pandemiemanagement bleiben ein Risiko.

#### Reales BIP Wachstum

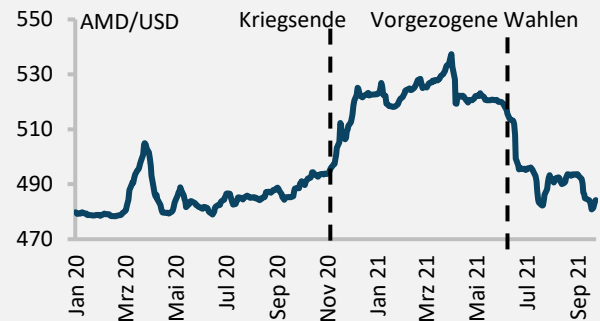


Quelle: IWF, \*GET Schätzung/Prognose

### Wechselkurs spiegelt politische Entwicklung

Mit wachsender politischer Stabilität stabilisierte sich auch der AMD/USD Wechselkurs. Die politische Instabilität zwischen November 2020 und April 2021 hatte eine starke Abwertung des Dram gegenüber dem US-Dollar zur Folge. Der Höhepunkt dieser Entwicklung wurde kurz nach der Rücktrittserklärung des Premiers Pashinjans im März 2021 erreicht. Seit den Wahlen im Juni 2021, wertete der Dram wieder zum Vor-Krisen-Niveau auf.

#### Wechselkurs

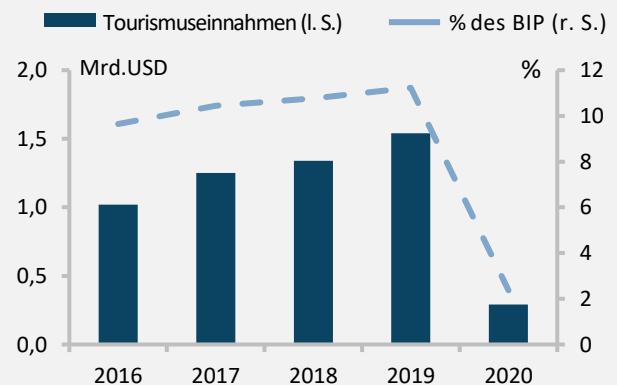


Quelle: Armenische Zentralbank

### Nur Warenexporte erholen sich

Dank gestiegener Kupferpreise erholten sich die Warenexporte im Jahr 2021. Die Dienstleistungsexporte hingegen, erholten sich nach einem starken Rückgang um 55% im Jahr 2020, auch in H1-2021 nicht. Dies kann auf eine starke Abnahme des internationalen Tourismus, welcher den Hauptteil der Dienstleistungsexporte ausmacht, zurückgeführt werden. Die Anzahl internationaler Besucher ging 2020 aufgrund von Reisebeschränkungen um 81% z. Vj. zurück. Auch in 1H-2021 blieb der Tourismus schwach (-61% z. Vj.). Die IKT Exporte entwickelten sich hingegen das zweite Jahr in Folge positiv.

### Tourismuseinnahmen als % des BIP

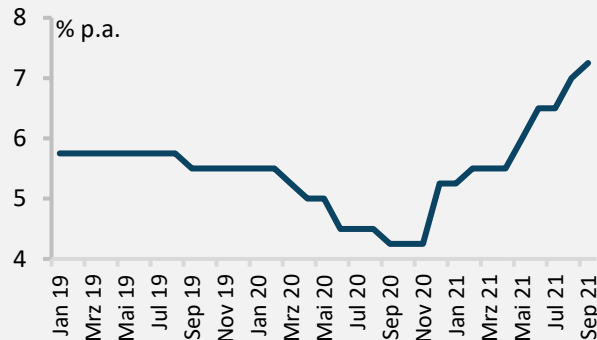


Quelle: Armenische Zentralbank, IWF

**Gestiegene Inflation**

Die Inflation stieg aufgrund höherer internationaler Nahrungsmittel- und Rohstoffpreise sowie der Dram Abwertung. Außerdem stieg die Nachfrage nach persönlichen Dienstleistungen bei nur beschränktem Angebot. Die armenische Zentralbank reagierte durch Anhebung des Leitzinses auf 7,25% im September 2021. Die Zinsen sind nun beträchtlich höher als vor Corona.

**Leitzins der armenischen Zentralbank**

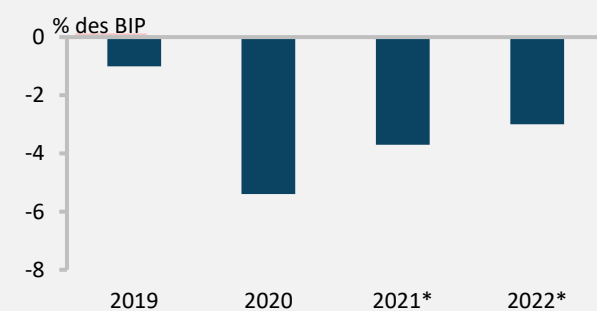


Quelle: Armenische Zentralbank

**Angespannte öffentliche Finanzen**

Das Haushaltsdefizit der Regierung erreichte ein historisches Hoch mit 5,4% des BIP im Jahr 2020. Nach dem Doppelschock im selben Jahr, unterstützt die Regierung die Wirtschaft weiterhin mit Subventionen und Sozialleistungen. Jedoch wird das Haushaltsdefizit im Jahr 2021 aufgrund des unerwartet hohen BIP Wachstums geringer sein als ursprünglich kalkuliert. Das Haushaltsdefizit wird auf 3,7% des BIP anstatt der ursprünglich prognostizierten 5,3% des BIP geschätzt. In jedem Fall ist eine Haushaltskonsolidierung im Jahr 2022 und danach wahrscheinlich. Die Staatsverschuldung wird mit 63% des BIP vermutlich hoch bleiben.

**Haushaltssaldo der Zentralregierung**



Quelle: Finanzministerium, \*gemäß des aktuellen Haushalts und zukünftiger Planungen

**Fazit**

Nach der insgesamt schwachen wirtschaftlichen Entwicklung zwischen Q2-2020 und Q1-2021 folgte eine unerwartet starke Erholung in Q2-2021. Gründe dafür waren unter anderem gestiegene Rücküberweisungen, welche ein Grundpfeiler der armenischen Wirtschaft sind. Noch entscheidender war die verbesserte politische Lage, welche einen starken positiven Effekt auf die wirtschaftliche Entwicklung Armeniens hatte. Dieses Lagebild zeigt deutlich die Verbindung zwischen politischer Stabilität und Wirtschaftswachstum.

**Autor**

Emily Häntschel, [haentschel@berlin-economics.com](mailto:haentschel@berlin-economics.com)

**Herausgeber**

Dr. Ricardo Giucci, Emily Häntschel

[Dieser Newsletter basiert auf dem 6. Wirtschaftsausblick Armenien.](#)

[Subscribe / unsubscribe newsletter](#)

**German Economic Team**

[www.german-economic-team.com](http://www.german-economic-team.com)

Finanziert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), berät das German Economic Team (GET) die Regierungen der Länder Ukraine, Belarus, Moldau, Kosovo, Armenien, Georgien und Usbekistan zu wirtschaftspolitischen Fragen. Mit der Durchführung der Beratung wurde Berlin Economics betraut.